

Berufsfelderkundung im Märkischen Kreis

48 Schulen nehmen an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ teil. Für 2.250 Schülerinnen und Schüler werden von März bis Juni 2015 mehr als 4.000 Berufsfelderkundungsplätze benötigt.

Mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) führt Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland ein umfassendes und verbindliches Übergangssystem von der Schule in den Beruf ein. Der Ausbildungskonsens NRW hatte dessen Umsetzung bereits im November 2011 beschlossen. Der Märkische Kreis nahm im Schuljahr 2013/2014 erstmalig mit 38 Schulen an KAoA teil. Die kommunale Koordinierungsstelle stand also in diesem Jahr vor der Herausforderung, in den Monaten März bis Juni für 1.268 Schülerinnen und Schüler von 15 Schulen 2.289 Berufsfelderkundungsplätze zu generieren und zu matchen. Um es gleich vorweg zu nehmen – diese Herkulesaufgabe wurde sehr erfolgreich gelöst.

EINBLICKE IN BETRIEBLICHE PRAXIS

Doch was sind eigentlich Berufsfelderkundungen und wem nutzen sie? „Berufsfelderkundungen unterstützen junge Menschen bei ihrer Berufsorientierung. Sie finden schulformübergreifend in der 8. Klasse statt. Die Schülerinnen und Schüler erkunden an drei Tagen drei unterschiedliche Berufsfelder“, erklärt SIHK-Bildungsgeschäftsführer Thomas Haensel. Der Berufsfelderkundung geht eine Potenzialanalyse – Förderung der Selbsteinschätzungscompetenz und Auseinandersetzung mit eigenen Stärken,



Interessen und Neigungen – voraus und beides soll somit eine Entscheidungshilfe für das Schülerbetriebspraktikum in der 9./10. Klasse bilden. „Die Berufs-

felderkundung ermöglicht Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Berufswelt und die betriebliche Praxis. Sie können dann besser realistische Vorstel-

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



**Südwestfälische
Wirtschaft**

lungen von verschiedenen beruflichen Tätigkeiten entwickeln, ihre eigenen Interessen entdecken, um anschließend das Schülerbetriebspraktikum bewusster zu wählen“, so Haensel.

CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN

Soweit die Theorie, doch für den Erfolg des Konzeptbausteins „Berufsfelderkundung“ lautet die entscheidende Frage, wie Unternehmen, die einen oder mehrere Berufsfelderkundungsplätze zur Verfügung stellen wollen, und Schülerinnen und Schüler, die sie in Anspruch nehmen wollen, zusammenkommen? Damit dieser Prozess gelingt, hat die Kommunale Koordinierung des Märkischen Kreises mit der Internetseite www.berufsfelderkundung-mk.de eine Plattform zur Verfügung gestellt, auf der die Unternehmen ihre Angebote einstellen können. „Die Unternehmen haben die Möglichkeit für sich zu werben, ihre Arbeitsfelder darzustellen, Angaben zum Umfang ihrer angebotenen Plätze zu machen sowie weitere Informationen zu hinterlegen, die für die Durchführung der Berufsfelderkundung wichtig sind, wie beispielsweise Arbeitsbeginn, Schutzkleidung etc.“, beschreibt Thomas Haensel die Webplattform.

Die Schüler können über ihre Lehrer per E-Mail bei den Unternehmen eine Buchungsanfrage stellen. Diese enthält neben den Schüler- und Schuldaten auch den Namen des zuständigen Lehrers sowie einen Link, über den der Termin bestätigt werden kann. Dieses Buchungsverfahren vereinfacht die Abwicklung und reduziert den Aufwand für alle Beteiligten erheblich. Selbst an die notwendige Dokumentation wurde gedacht, denn für die Unternehmen ist ein Formular hinterlegt, mit dem die Teilnahme an der durchgeführten Berufsfelderkundung bescheinigt werden kann.

Die vom Märkischen Kreis vorgestellte Evaluation der Berufsfelderkundungen weist aus, dass auf dem Buchungsportal 188 Unternehmen im Durchführungszeit-

raum von März bis Juni 2014 registriert waren. „Leider haben davon nur 142 Unternehmen tatsächlich mitgewirkt und 1.620 Berufsfelderkundungstage angeboten“, so Haensel. Bis auf die Berufsfelder „Gesellschafts- und Geisteswissenschaften“ und „Edelsteine, Schmuck, Musikinstrumente“ konnten alle übrigen 25 Berufsfelder durch die angebotenen Plätze abgedeckt werden. Das Berufsfeld „Finanzen, Marketing, Recht und Verwaltung“ wurde Spitzenreiter mit 303 Angeboten und das Schlusslicht mit nur einem Platzangebot bildet „Tourismus, Freizeit, Hotel, Gaststätten, Dialogmarketing“.

REGIONALE SCHWERPUNKTE

Ein Ziel der Landesinitiative KAOA konnte mit dem ersten Ablauf der Berufsfelderkundung nicht ganz erreicht werden, denn es sollten nach Möglichkeit die besonderen regionalen Schwerpunkte des Arbeitsmarktes abgebildet werden. Vergleicht man die prozentualen Anteile der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Märkischen Kreis mit dem prozentualen Anteil an den angebotenen Plätzen in den einzelnen Berufsfeldern, tritt in drei Berufsfeldern ein deutliches Mißverhältnis zu Tage. Die Öffentliche Verwaltung u. a. hat mit 520 eingestellten Plätzen einen Anteil von 29,3 Prozent bei nur 3,9 Prozent im Arbeitsmarkt. Handel, Verkehr und Gastgewerbe halten 6 Prozent bei den Berufsfelderkundungsplätzen gegenüber 15,7 Prozent im Markt. Die angebotenen Plätze des produzierenden Gewerbes entsprechen 33,9 Prozent, während der prozentuale Anteil bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Märkischen Kreis 53,1 Prozent beträgt.

SCHÜLER FRÜHZEITIG AN SICH BINDEN

„Die Berufsfelderkundung hat sich bewährt und ist zweifelsfrei für Unterneh-

men ein gutes Instrument, um frühzeitig in der achten Klasse erste Kontakte mit den Schülerinnen und Schülern zu knüpfen. Die Erwartungen, dass die Jugendlichen noch sehr jung und noch nicht reif genug seien, um die Arbeitswelt kennenzulernen, haben sich nicht bestätigt“, weiß Thomas Haensel und ergänzt: „Die Jugendlichen zeigten sich interessiert und engagiert. Den Unternehmen bietet das Angebot der Berufsfelderkundung die Chance, die Vorzüge und die Attraktivität der betrieblichen Berufsausbildung zu vermitteln.“

NOCH UNTERNEHMEN GESUCHT

Die kommunale Koordinierung hat mit den Vorbereitungen für die Berufsfelderkundungstage des Schuljahres 2014/2015 längst begonnen. Es werden weitere 14 Schulen mit der Umsetzung der KAOA Standartelemente beginnen, sodass insgesamt im Märkischen Kreis 48 Schulen an der Landesinitiative teilnehmen. Für 2.250 Schülerinnen und Schüler werden von März bis Juni 2015 mehr als 4.000 Berufsfelderkundungsplätze benötigt. Erstmals nehmen auch Schulen aus den Städten Altena, Balve und Plettenberg teil – dort werden für das kommende Jahr noch teilnehmende Unternehmen gesucht.

Information

Interessierte Unternehmen erhalten weitere Informationen, zum Beispiel einen Leitfaden für Unternehmen, eine Checkliste für die Berufsfelderkundung oder Tipps für die Berufsfelderkundungstage unter www.berufsfelderkundung-mk.de.

Weitere Info: Märkischer Kreis, Kommunale Koordinierung, Michael Herget, Telefon 02351 966-6520.

Südwestfälische Wirtschaft

Ihr neuer Arbeitsplatz

Abbildung ähnlich

799 Euro
inkl. MwSt

Weihnachtssonderspecial

Intel i5
SSD-Festplatte
8 GB RAM
24 Zoll Monitor

im Bundle ☎ 02331 3488710